

# Lady Sakura Terumī

## Kirigakures Prinzessin

Von Yukiko-Arakawa

### Kapitel 9: Das Geschenk der Aufnahme

Sanft erwiderte ich den Blick der blauen Augen und versuchte dabei nichts Feindseliges aus zu strahlen, was nicht gerade einfach war. Schnell war mir klar geworden, dass er nur die harte Seite von Kirigakure kennen gelernt hatte. Damals stand Disziplin an oberster Stelle und Verstöße wurden hart bestraft. „Gut erkannt, mein Lieber“, lächelnd setzte ich mich auf einen der Baumstämme, der genau vor mir lag. „Was könntet Ihr hier wollen?“ Die Manieren des Nuke-Nins verwirrten und erfreuten mich zu gleich. Mit diesen Manieren könnte er locker wieder bei uns aufgenommen werden. Immer noch lächelnd, bot ich den beiden an sich nieder zu lassen. Mit einem lauten Fauchen protestierte der Drache, welcher immer noch um meine Schultern geschlungen war, lautstark.

Wütend funkelte ich die Kreatur an, wie konnte er es wagen? „Schweig! Ich entlasse dich hiermit deiner Pflicht.“ Sichtlich widerwillig kehrte das Tier wieder dorthin, wo mein Blut und unser Pakt ihn her geholt hatten. Langsam sickerte der letzte Satz des Hoozuki zu mir durch. „Es hatte sich gerade eben so angehört, als seist du der Meinung ich wäre...schwach“, das letzte Wort verließ meine Lippen als zischen, welches an das meines Vertrauten ähnelte. Unbehaglich fing der Haimensch an auf seinen Platz hin und her zu rutschen. Mit einem herausfordernden Grinsen, entblößte ich meine neuen Reißzähne. Wie verzaubert starrten die beiden Männer auf meinen Mund. „Also seid Ihr wirklich einer“, entkam es dem Weißhaarigen. Mit unverhohlenem Interesse musterte er das Schwert an meiner Seite. „Doch wieso habt Ihr keins der üblichen Schwerter?“ Missbilligend blickte ich auf das Schwert, welches er mit sich führte. „Zuerst floh Zabusa-san mit dem Schwert, dann wurde es entwendet und wanderte in der Weltgeschichte herum. Guck nicht so, wir wussten die ganze Zeit wo es war und nun trägst du es.“ Fast schon zärtlich strich ich über die scharfe Klinge meines Schwertes und erfreute mich an dem Gefühl des kühlen Metalls. „Um ehrlich zu sein, bin ich mit Kiri no Tsubasa sehr glücklich.“ Mit, nun, monotonem Blick sah ich zu dem Uchiha. „Du erinnerst dich wirklich nicht an mich, Uchiha“, verwirrt blickte dieser auf, erschien in Gedanken gewesen zu sein. „In meinem Leben habe ich viele Mädchen kennen gelernt. Glaubst du, da würde ich mich gerade an dich erinnern?“ spöttisch verzog er die Mundwinkel. „Mit wie vielen Sakuras warst du in einem Team?“ dies würde mein letzter Hinweis für ihn sein, sollte er sich erinnern oder nicht, mir war´s langsam egal. Ich hätte schwören können, dass in dem Moment als Sasuke es begriff, eine 100 Watt Glühbirne über seinen Kopf schwebte. „DU bist Haruno Sakura?“ ohne ihm zu antworten, drehte ich mich zu dem anderen

Mann. Sanft ergriff ich die Hände des Shinobi und schenkte ihm ein warmes Lächeln. „Hoozuki Suigetsu, sag mir. Bist du freiwillig ein Nuke-Nin?“ verwirrt schüttelte er den Kopf, wahrscheinlich aus Reflex heraus. „Das fachten wir uns schon. Hör mir bitte genau zu. Ich wurde geschickt um dir das Angebot der Aufnahme zu unterbreiten. Aber entscheide schnell, ich muss wieder zu meiner Schwester und sie unterstützen.“ Fragend warf er dem Uchiha einen Blick zu, eh er sich wieder an mich wand. Die Frage in seinen Augen war nur allzu offensichtlich und ohne es richtig zu wollen, zuckte ich zusammen. „Warum sollten wir einen Konoha-Nin aufnehmen?“ Ungehindert drang meine Mordlust und Aggression über meine Hand in das Schwert, welches sofort darauf reagierte und anfang freudig zu leuchten und zu pulsieren. „Ich bitte Euch Himesama. Er ist mein Retter und Freund“, scheinbar erschrocken über die netten Worte blickte der stolze Uchiha ihn an. Vor lauter Skepsis sprang meine rechte Augenbraue wie von alleine nach oben. Eine gefühlte Ewigkeit starrte ich auf den Kopf vor mir nieder. „Das habe nicht ich zu entscheiden. Diese Angelegenheit müsst ihr schon mit meiner Schwester klären“, genervt sah ich in den Himmel. „Dafür müssen wir uns jedoch jetzt sofort auf den Weg machen“, prüfend warf ich beiden einen Blick zu. Mit einem freudigen Lachen sprang mir Suigetsu um den Hals. Verblüfft über diesen plötzlichen Gefühls Ausbruch, erstarrte ich. „Ich habe noch nie eine so nette Adlige aus Kirigakure getroffen“, kicherte er vergnügt.

Grinsend begann ich mich langsam aber sicher zu entspannen. „Wenn du mir jetzt noch einen Kuss auf die Wange drückst, war ich auch die letzte die du je kennen gelernt hast“, leise kichernd entwand ich mich seiner klammerhaften Umarmung. Seufzend fuhr ich mir durch die langen Haare und blickte noch einmal in den Himmel, welcher langsam anfang dunkel zu werden. „Deiner Freude nach zu urteilen, werdet ihr mitkommen“, in schneller Reihenfolge formte ich Fingerzeichen. „Ninpo: Sakura no herarudo“, augenblicklich segelte eine einzelne Kirschblüte um mich herum und verbreitete einen Unverkennbaren Duft. „Finde Mai und erstatte ihr Bericht.“ Blitzschnell wehte die Blüte in Richtung Norden davon und auch wir machten uns auf den Weg.

„Sag mal, wieso bist du so?“ obwohl die Worte nur geflüstert wurden, verstand ich sie. „Warum interessiert dich das?“ mich streckend zog ich den schützenden Mantel aus und bereitete ihn als Decke unter einem Baum aus, eh ich mich gegen ihn lehnte und den Schwarzhaarigen ansah. Es war bereits Dunkel geworden und wir hatten daher beschlossen eine kleine Rast zu machen. Ein Feuer hatten wir nicht angemacht, da es zu gefährlich war in dieses Gegend gab es zu viele Nuke-Nins und Banditen. Unser Glück war es nur, dass wir gerade Mitte August hatten und die Nächte daher nicht allzu kalt waren. Mit einem lässigen zucken seiner Schultern ließ er sich mir gegenüber nieder. Leise, um den schlafenden Suigetsu nicht zu wecken, meinte er plötzlich: „Nachdem du gegangen bist, waren die anderen der Meinung du würdest glücklich werden“, schnaufend wand ich den Blick dem schwarzen Himmel zu, alles war besser als ihn anzusehen. Das Schweigen zwischen und hielt einige Zeit an, eh ich es nicht mehr aushielt und mich dazu erbarmte etwas zu sagen. „Ich bin eigentlich auch...Glücklich. Aber...“ Mit unverhohlenem Interesse musterte der Schwarzhaarige mich. Als ich nicht weiter Sprach, entschied er sich dazu etwas zu sagen.

„Aber?“ Als ich den Blick hob und ihn entgegen sah, zuckte er zusammen. Ich wusste nicht was dazu führte dass er es tat, in mir herrschte ein heiles Durcheinander. „Aber Konoha hat ein Loch in meinem Herzen zurückgelassen.“ Eine halbe Ewigkeit

schwiegen wir beide im Einklang. Das einzige was zu vernehmen war, war das leise schnarchen des Hoozukis. Plötzlich entkam ein leises Knurren der Kehle des Uchihas und auf seinem Gesicht spiegelte sich unglaublicher Hass. Wie kam es den bitte schön dazu, dass er anfing Konoha zu hassen?

„Weißt du, ich habe meine Rache aufgegeben“, meinte er plötzlich, völlig aus dem Blauen heraus. Fragend sah ich ihn an.

Wie meinte er das?

Er hatte seine Rache aufgegeben?

Er sprach doch seit Jahren von nichts anderem, er hatte sogar sein Heimatdorf dafür verraten!

„Guck nicht so überrascht“, in einem Moment sah er noch amüsiert aus und auf irgendeine Art schön, und im nächsten Moment verfinsterte sich sein Gesicht wieder. „Ich habe vor kurzem die Wahrheit über den Tod meines Clans erfahren.“ Und plötzlich brach die gesamte, grausame, Geschichte aus ihm heraus.

Meine Abneigung gegen Kohoha schien ihn noch zu bestärken. Als er aufgehört hatte zu sprechen, liefen ihm einige Tränen über das hübsche bleiche Gesicht. Ich hatte ihn noch nie so gesehen.

Auf einer Seite zeigte er mir gerade seine Schwächste Seite, und das Erschreckte mich, und auf der anderen Seite gefiel es mir ihn so zu sehen. Plötzlich tat es mir Leid, mein gesamtes Verhalten ihm gegenüber, diese Geschichte hatte mir die Augen geöffnet. Es war gar nicht Konoha als Dorf welches ich so hasste! Es waren diese verfluchten Dorf ältesten, die alle Fäden zogen und in der Dunkelheit agierten! Sie waren es die mir meine wahre Familie verschwiegen hatten und Mei damit Jahrelanges alleine sein auferlegt hatten! Ein verzweifertes schluchzen riss mich aus meinen Grübeleien. Erschrocken sah ich zu dem Uchiha, welcher etwas näher an mich kam und einfach nur noch wie ein kleiner Junge aussah und nicht mehr wie ein gefürchteter Killer. „Sasuke beruhige dich“, langsam krabbelte ich zu um rüber und nahm ihn vorsichtig in die Arme. Nun war es an der Zeit meine Weiche Seite, meine Hime-Seite, ans Licht zu bringen. Als Hime lag es an mir eine gewisse Güte und Freundlichkeit aus zu strahlen. Schmunzelnd strich ich über den Kopf des Schwarzhaarigen und flüsterte ihm einige beruhigende Worte zu. Alleine als Hime im Dorf war es mir erlaubt diese Seite zu zeigen, als Eliteninja musste ich immer eine Maske der Gleichgültigkeit tragen und meine Feinde so täuschen. Obwohl ich, nach all den Jahren, lieber sanft und Freundlich war, musste ich kalt auf Missionen sein oder Sterben. „Schht, es wird alles wieder gut“, mit einem sanften Lächeln nahm ich sein Gesicht in die Hände und brachte ihn so dazu mich anzusehen. In diesem Moment erkannte ich, dass unter all dem Hass, Liebe lag. Liebe zu dem Nuke-Nin vor mir welcher mich all die Jahre ab wies und demütigte. Doch aus irgendeinen Grunde freute es mich, nach all den Jahren dieses Gefühl wieder zu spüren- „Hör mir gut zu. Du wirst morgen erst einmal mit zur Versammlung kommen. Dort wird die Mizukage uns dann erzählen wie es weiter geht“, beruhigend strich ich ihm wiederholt über den schwarzen Haarschopf und erfreute mich an dem Gefühl. „Jetzt sollten wir uns aber erst einmal Schlafen legen. Morgen sieht die Welt bestimmt ganz anders aus.“ Ich war mir durchaus im Klaren, dass dies hier ein kleiner Ausrutscher war, er hatte seine Emotionen viel zulange unterdrückt und meine Anwesenheit hat wahrscheinlich alles wieder hochkommen lassen. Gähnend lies ich mich wieder gegen den Baum gleiten, die wie betäubten Uchiha im Arm. Obwohl er mir Leid tat, genoss ich seine Wärme an mir und auch seine Arme um meiner Taille fand ich beruhigend. Erst jetzt merkte ich wie Müde ich eigentlich war und noch eh ich mich versah, fielen mir die Augen zu und

ich driftete ins Land der Träume.

-----

Hällöchen ^^

Ich würde gerne einmal wissen, welche der Versionen euch besser gefallen hat.  
Ich bin natürlich auch für Änderungen offen....Also ich höre sie mir gerne an, ob ich sie  
umsetzte weiß ich nicht so genau. (Ich will ehrlich sein ^\_^)

GLG Kiko <3